



Focus Customer

HALBJAHRESFINANZBERICHT
zum 30. Juni 2013

STAHL

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	ca. 1.750 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN), Houston (USA), Selangor (MAL)
Umsatz:	2012: EUR 291 Mio. (2013e: EUR 305 Mio.)
EBIT-Marge:	2012: 8,6 % (2013e: 8,1 %)
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

e=erwartet

Konzernlagebericht

zum 30. Juni 2013

Im ersten Halbjahr 2013 steigerten wir unsere Umsatzerlöse um 9,2 % auf EUR 148,3 Mio. Unser Auftragseingang legte im Berichtszeitraum um 3,4 % auf EUR 158,2 Mio. zu, und das EBIT stieg um 2,9 % auf EUR 11,8 Mio. an.

BRANCHENUMFELD BLEIBT TROTZ KRITISCHER WIRTSCHAFTSLAGE STABIL

Unsere Schlüsselmärkte zeigen weiterhin solide Wachstumsraten: Besonders die Öl- und Gasbranche im Nordseeraum prosperiert, die chemische und die pharmazeutische Industrie entwickeln sich stabil. Der internationale Anlagenbau agiert ebenso auf einer soliden Basis. Das für R. STAHL relevante Nischensegment der Spezialschiffe ist aufgrund der Offshore Öl- und Gasaktivitäten gut positioniert.

AUFTRAGSLAGE – DEUTSCHER MARKT BESCHERT R. STAHL AUFTRAGSPUS VON 10 %

In einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld erhielt R. STAHL in der ersten Jahreshälfte 2013 Aufträge in Höhe von EUR 158,2 Mio. (Vorjahr: EUR 153,0 Mio.) – eine Steigerung um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Während der Löwenanteil dieser positiven Entwicklung der gestiegenen Nachfrage aus Deutschland und Europa zuzuschreiben ist, erzielten wir auch außerhalb unseres Heimatmarktes Erfolge: Beispielsweise wurden wir von einem führenden japanischen Generalunternehmer zu dessen bevorzugtem Lieferanten für die nächsten Jahre ernannt. Darüber hinaus gelang es unserem Vertriebsteam, den Großauftrag eines australischen Betreibers von Erdgasprojekten für sich zu gewinnen. Per Ende Juni 2013 betrug der Auftragsbestand EUR 78,8 Mio. (Vorjahr: EUR 82,9 Mio.).

EUROPA TRÄGT STARK ZUM UMSATZWACHSTUM VON 9,2 % BEI

Im ersten Halbjahr 2013 erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 148,3 Mio. (Vorjahr: EUR 135,8 Mio.) – und damit ein Plus von 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr, wobei als Wachstumstreiber vor allem Nord- und Westeuropa fungierten.

In **Deutschland** erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 30,6 Mio. Obwohl die Sparpolitik in Europa das deutsche Wirtschaftswachstum bremst und die Nachfrage nach Produkten des deutschen Maschinenbaus – wenn auch auf einem guten Niveau – stagniert, gelang es uns, R. STAHLs Umsatz um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Der Auftragseingang legte sogar um 10,2 % auf EUR 32,9 Mio. zu.

Bei den Umsätzen in **Europa (ohne Deutschland)** sind wir – trotz der anhaltenden Eurokrise – um 13,2 % auf EUR 69,7 Mio. gewachsen. Während die Nachfrage nach großen Projekten aus Südeuropa konjunkturbedingt nachgelassen hat, entwickelte sich das Geschäft in West- und Nordeuropa aufgrund von Öl- und Gasfunden rund um die Nordsee sehr gut. Im ersten Halbjahr konnten wir in Europa einen um 8,8 % auf EUR 73,6 Mio. gesteigerten Auftragseingang verbuchen. Mit der erfolgreichen Akquisition eines Großauftrags durch unsere italienische Tochtergesellschaft platzieren wir unsere innovativen Kamerasysteme im Rahmen eines saudi-arabischen Erdgasprojekts erfolgreich am dortigen Markt.

Die Ausbeutung von Gasvorkommen im Fracking-Verfahren in Nordamerika hat zu einem Rückgang des Gaspreises geführt. Das hat kanadische Energiekonzerne dazu bewogen, Neuinvestitionen zu verschieben oder sogar ganz auszusetzen, sodass die Nachfrage aus Kanada deutlich nachgelassen hat. In den USA beobachteten wir hingegen eine positive Entwicklung, und auch unserer brasilianischen Tochtergesellschaft gelang die Trendwende. Insgesamt erzielten wir in **Amerika** ein Umsatzwachstum von 8,3 % auf EUR 22,7 Mio., der Auftragseingang sank ausgehend von einem hohen Vorjahresniveau aufgrund zurückgestellter Investitionsprojekte um 3,6 % auf EUR 26,5 Mio.

Um 6,1 % auf EUR 25,3 Mio. stieg der Umsatz in der Region **Asien/Pazifik**. Der Nachfragerückgang in China wirkte sich auch auf die übrigen asiatischen Märkte aus, weshalb das Wachstum für R. STAHL weniger stark ausfiel als in den vorangegangenen Perioden. In Australien haben die großen Rohstoffkonzerne ihre Budgets für Investitionen in Erzminen sowie Öl- und Gasanlagen reduziert, die rückläufige Nachfrage bremste auch das Umsatzwachstum der R. STAHL Gruppe.

Dennoch konnten wir in dieser Region einige Erfolge, z. B. den Gewinn eines Großprojekts für eine Erdgasanlage, verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Auftragseingang hier um 10,2 % auf EUR 25,0 Mio. abgenommen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres erzielten wir 79,4 % (Vorjahreszeitraum: 78,3 %) unserer Umsatzerlöse im Ausland.

OPERATIVES EBIT VON EUR 9,8 MIO. AUF EUR 13,3 MIO. ANGESTIEGEN

In den ersten sechs Monaten 2013 erwirtschafteten wir ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) von EUR 11,8 Mio. – das bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 11,4 Mio.) eine leichte Steigerung von 2,9 %.

Bereinigt man das EBIT um Währungseinflüsse und Sondereffekte, wird deutlich, dass der R. STAHL Konzern seine operative Ergebnismarge signifikant steigern konnte: Im ersten Halbjahr des Vorjahres hatte das EBIT Währungseinflüsse und Sondereffekte mit einem positiven Ergebnisbeitrag von EUR 1,6 Mio. enthalten, das operative EBIT betrug EUR 9,8 Mio. Im zweiten Quartal 2013 hat die Abwertung einzelner Fremdwährungen gegenüber dem Euro zu einem negativen Kurseffekt von EUR 1,5 Mio. geführt. Unter Berücksichtigung dieser Effekte beträgt das operative EBIT im ersten Halbjahr 2013 EUR 13,3 Mio. Bei einem Umsatzanstieg um 9,2 % hat unser operatives EBIT im ersten Halbjahr also deutlich um 35,3 % zugelegt, und die operative EBIT-Marge ist von 7,2 % im Vorjahr auf 9,0 % im Berichtszeitraum gestiegen.

Um zukünftig noch flexibler agieren zu können und um Kapazitätsengpässe aufzulösen, prüfen wir, Fertigungsschritte an externe Zulieferer auszulagern. Intern wollen wir uns noch stärker auf die Herstellung der komplexen und anspruchsvollen Produkte und Systeme konzentrieren.

Im ersten Halbjahr 2013 erzielten wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von EUR 10,0 Mio. – das sind plus 3,9 % (Vorjahr: EUR 9,6 Mio.). Die auf die Umsatzerlöse bezogene EBT-Marge betrug 6,8 % (Vorjahr: 7,1 %) und das Ergebnis je Aktie entspricht dem Vorjahreswert von EUR 1,18.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – SOLIDE BASIS FÜR EXPANSION IN WACHSENDEN MÄRKTEN

Zum Berichtszeitpunkt betrug die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns EUR 243,6 Mio. und überstieg den Wert zum 31. Dezember 2012 um EUR 14,0 Mio. respektive 6,1 %.

Wegen planmäßiger Investitionen sind die langfristigen Vermögenswerte um EUR 3,8 Mio. auf EUR 104,2 Mio. gestiegen. Im Kurzfristbereich haben die Vorräte aufgrund angearbeiteter unfertiger Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse bei nahezu konstanten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um EUR 5,9 Mio. auf EUR 51,8 Mio. zugenommen. Aufgrund der hohen Verfügbarkeit unserer Produkte können wir schnell an unsere Kunden ausliefern und mit dieser Serviceleistung die Kundenzufriedenheit erhöhen. Leicht über dem Niveau vom Jahresende 2012 (EUR 57,7 Mio.) lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 59,0 Mio.

R. STAHL wendet IAS 19 rev. (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ 2013 erstmalig an und hat in Übereinstimmung mit IAS 8 die Vorjahreswerte angepasst. Die wesentlichen Änderungen an IAS 19 betreffen die Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen. Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Remeasurement Approach mit dem Barwert der Verpflichtungen abzüglich von Fondsvermögen in der Bilanz angesetzt, wodurch sich Veränderungen bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen ergeben.

Aus Erhöhungen und Verminderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen entstanden versicherungsmathematische Verluste, deren Ursache Änderungen der Berechnungsparameter sind. Aufgrund der Zinssatzänderung von 5,2 % in 2011 auf 3,6 % zum 31. Dezember 2012 hat sich der Barwert der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen um EUR 16,8 Mio. auf EUR 80,5 Mio. erhöht. Da 2012 noch die Korridormethode angewandt wurde, ist diese Zinssatzänderung nach der Altregelung nicht bilanzwirksam, wird in einer Nebenrechnung geführt und unter den versicherungsmathematischen Verlusten ausgewiesen.

Durch den Wegfall der Korridormethode für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind diese nun unter Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital auszuweisen – dieser Effekt hat unser Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 um EUR 13,8 Mio. verringert und die Eigenkapitalquote beeinflusst. Nach der Altregelung betrug das Eigenkapital EUR 99,7 Mio. und die Eigenkapitalquote 44,3 %. Bei Anwendung der Neuregelung ergibt sich zum Jahresende 2012 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 85,9 Mio. und eine Eigenkapitalquote von 37,4 %.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2013 betrug unser Eigenkapital EUR 84,6 Mio. nach EUR 85,9 Mio. zum Jahresende 2012. Der Steigerung in Höhe des Periodenergebnisses von EUR 7,0 Mio. stehen erfolgsneutrale Währungseffekte aus der Umrechnung der Bilanzen wesentlicher Tochtergesellschaften in Nicht-Euro-Ländern von EUR 2,4 Mio. und die Ausschüttung an die Aktionäre der R. STAHL AG (EUR 5,9 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote betrug zum Berichtszeitpunkt 34,7 % (Vorjahresende 37,4 %). Ebenso wie am 31. Dezember 2012 hatte der R. STAHL Konzern zum 30. Juni 2013 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (EUR 5,6 Mio.) vom Eigenkapital.

Durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen sind die langfristigen Schulden um EUR 2,3 Mio. auf EUR 90,9 Mio. gewachsen. Die kurzfristigen verzinslichen Darlehen sind um EUR 13,5 Mio. auf EUR 20,3 Mio. gestiegen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten wurden reduziert.

R. STAHLs Finanzierung steht unverändert auf einer sehr soliden Basis: Eigenkapital und langfristige Schulden übersteigen die langfristigen Vermögenswerte um EUR 71,3 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 74,1 Mio.), während die leicht über dem Wert vom Jahresende 2012 (EUR 17,6 Mio.) liegenden liquiden Mittel mit EUR 18,0 Mio. die kurzfristigen verzinslichen Finanzschulden (EUR 20,3 Mio.) nahezu abdecken.

Mit den vorhandenen Finanzmitteln verfügen wir über eine gute Liquiditätsausstattung, und mit der Finanzierungsstruktur besteht eine geringe Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern. Durch vertraglich fixierte Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von EUR 50 Mio. bei unterschiedlichen Hausbanken und langfristigen Krediten über EUR 10 Mio. haben wir finanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Diese bilateralen Vereinbarungen haben eine Laufzeit bis 2015 bzw. 2017 und konnten aufgrund unseres guten Ratings ohne Financial Covenants abgeschlossen werden. Insgesamt verfügen wir über eine gute Ausgangsbasis für die Expansion in wachsenden Märkten.

CASHFLOW – INVESTITIONSPROJEKTE IM FOKUS

Zum Ende des ersten Halbjahres 2013 wiesen wir einen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 4,6 Mio. höheren Cashflow von EUR 15,8 Mio. aus.

Obwohl wir mehr Finanzmittel für das Working Capital in Anspruch genommen haben als im Vorjahr, konnten wir den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insgesamt um 57,4 % auf EUR 2,3 Mio. steigern.

Unser Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich zwischen Januar und Ende Juni 2013 auf EUR 10,9 Mio. Darin sind Mittelabflüsse für unsere Bauprojekte enthalten. Darüber hinaus fielen im Berichtszeitraum Ausgaben für Erweiterungsinvestitionen, z. B. in Waldenburg, an.

Aus unseren geschäftlichen Aktivitäten resultierte ein Free Cashflow in Höhe von EUR -8,6 Mio. (Vorjahr: EUR -9,4 Mio.).

Im Rahmen der Hauptversammlung wurde eine Dividendenzahlung an unsere Aktionäre in Höhe von EUR 5,9 Mio. beschlossen, die im Cashflow als Mittelverwendung ausgewiesen wird. Während des Berichtszeitraums sind R. STAHL zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs kurzfristige Finanzmittel in Höhe von EUR 13,5 Mio. zugeflossen. Zusätzlich sicherten wir durch die Aufnahme zinsgünstiger langfristiger Darlehen (EUR 2,4 Mio.) die Finanzierung des Konzerns.

Insgesamt ist der Zahlungsmittelbestand im Vergleich zum 31. Dezember 2012 leicht um EUR 0,4 Mio. auf EUR 18,0 Mio. angestiegen.

INVESTITIONEN

In den ersten sechs Monaten 2013 investierten wir planmäßig EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.) in langfristige Vermögenswerte. Neben Investitionen in Software, Anlagen und Werkzeuge lag der Fokus auf den Expansionsprojekten der R. STAHL Gruppe. Zudem investieren wir kontinuierlich in den Ersatz alter Maschinen durch neue, effizientere Anlagen.

AUF INTERNATIONALEN MESSEN NEUE POTENZIALE ERKUNDET

R. STAHL war sowohl auf der Moscow International Oil & Gas (MIOGE) Exhibition, der größten Fachausstellung für Öl und Gas in Russland, als auch auf der Brasil Offshore – der drittgrößten Offshore-Messe der Welt mit 2013 über 800 Ausstellern – vertreten. In diesem Rahmen präsentierten wir uns erfolgreich als international tätiges Unternehmen, stellten unsere hochwertigen Produkte vor und pflegten die Kontakte zu unseren nationalen sowie internationalen Geschäftspartnern und potenziellen Neukunden.

PRODUKTNEUEINFÜHRUNGEN SPIEGELN R. STAHL'S INNOVATIONSKRAFT WIDER

Um unseren Technologievorsprung weiter auszubauen, haben wir im zweiten Quartal dieses Jahres wieder erfolversprechende neue Produkte auf den Markt gebracht: Unter anderem glänzte der Bereich Automatisierungstechnik mit der Neueinführung des Remote I/O Systems IS1+ – dieses Produkt sorgt als Schnittstelle zwischen den Sensoren im Ex-Bereich und dem Kontrollraum für eine reibungslose digitale Kommunikation im explosionsgefährdeten Bereich. Durch seine hohe Flexibilität, umfangreiche Diagnosen und Energieeffizienz bietet das Produkt dem Kunden einen klaren Mehrwert. Auf dem Gebiet der Ex-Remote I/O Systeme ist R. STAHL sowohl Technologie- als auch Weltmarktführer.

CUSTOMER SERVICE CENTER – BE FASTER, BE BETTER

Mit dem Ziel, die Durchlaufzeiten sowohl in der Angebotserstellung als auch in der Auftragsbearbeitung zu reduzieren und unsere Kundenbeziehungen zu optimieren, haben wir ein Customer Service Center etabliert. Durch die schnelle und einfachere Kommunikation zwischen Vertriebsmitarbeitern und Ingenieuren können wir in der Angebots- und Auftragsbearbeitung effizienter arbeiten und Schnittstellenprobleme reduzieren. Mit einer stärker auf die spezifischen Vorstellungen unserer Kunden abgestimmten Angebotserstellung haben wir unseren Service weiter optimiert. Denn wir wollen die Wünsche unserer Kunden nicht nur erfüllen, sondern ihre Erwartungen übertreffen!

EUROPEAN DISTRIBUTION CENTER – HEUTE BESTELLT, MORGEN AUSGELIEFERT

Bereits im letzten Jahr haben wir angefangen, unser European Distribution Center (EDC) aufzubauen. Dort werden lagerhaltige Standardprodukte auf Vorrat gelegt, um die Lieferzeit für unsere Kunden zu verkürzen. Innerhalb Deutschlands stehen wir bei Produkten, die im EDC gelagert sind, daher zu unserem Versprechen „Heute bestellt – morgen ausgeliefert“. So gelang es uns beispielsweise, die Lieferzeit für in Indien produzierte Erzeugnisse deutlich zu senken. Doch nicht nur unsere externen Kunden profitieren von der schnellen Auslieferung, auch für unsere Tochtergesellschaften zeichnen sich zahlreiche Vorteile, wie beispielsweise geringere Lagerbestände und vereinfachte Importprozesse, ab. Aufgrund der positiven Effekte werden ab September 2013 schrittweise weitere Produkte in das EDC aufgenommen.

KAPAZITÄTserweiterung in Waldenburg und Köln

Im ersten Halbjahr 2013 haben wir in Waldenburg expandiert: Das neue Hochregallager mit mehr als 1.000 zusätzlichen Palettenstellplätzen wurde termingerecht fertiggestellt und bereits in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde der neue dreigeschossige Logistikanbau im Juli fertiggestellt – insgesamt schufen wir damit eine zusätzliche Nutzfläche von 3.300 m².

Auch in Köln stießen wir mit dem Kauf eines rund 11.000 m² großen Grundstücks ein Bauvorhaben an – in einem attraktiven Gewerbegebiet wollen wir ab Herbst 2013 bauen und bis 2015 einen gemeinsamen Standort für R. STAHL Schaltgeräte GmbH Niederlassung West, R. STAHL HMI Systems GmbH und R. STAHL Camera Systems GmbH schaffen. Das neu entstehende Entwicklungs- und Produktionscenter soll unseren Kölner Gesellschaften Platz für neue Ideen geben und sie bei der Umsetzung von Kundenwünschen unterstützen.

Wachstumsmotor Indien – R. STAHL expandiert

Unserer Tochtergesellschaft in Indien standen bisher insgesamt 3.200 m² verteilt auf drei verschiedene Standorte und eine zusätzliche Lagerhalle zur Verfügung – der Weg zwischen diesen Werken nahm 30 bis 60 Minuten in Anspruch. Aufgrund staatlicher Bestimmungen konnte R. STAHL an diesen Standorten nicht expandieren und somit das Auftragspotenzial des Landes nicht ausnutzen, sodass unsere indische Tochtergesellschaft im Februar 2013 in das attraktive Gewerbegebiet Maraimalai Nagar Industrial Area in Chennai umzog, wo sich auch andere internationale Unternehmen niedergelassen haben. Das 5.000 m² große Fabrikgebäude, das sich bereits auf dem Gelände befand, wurde auf 7.000 m² Produktions- und 2.000 m² Bürofläche erweitert. Zur Effizienzsteigerung wurde zusätzlich eine neue und schnellere Fräs- und Laseranlage angeschafft. Die Maschinen wurden nach den Best in Class Lean Management Prinzipien platziert, was eine schlanke und effiziente Produktion ermöglicht. Dank der Expansion konnten Produktionskapazitäten erhöht und das Produktportfolio ausgeweitet werden. Für zukünftiges Wachstum stehen auf dem unternehmenseigenen Gelände noch 3.000 m² zur Verfügung.

NORWEGEN UND DIE USA FÜR WACHSTUM GEWAPPNET

Auch in den USA hat R. STAHL aufgrund der guten Auftragslage expandiert. Während unserer amerikanischen Tochtergesellschaft bisher lediglich 850m² Produktionsfläche zur Verfügung standen, ermöglicht der neue Standort südwestlich von Houston mit insgesamt 3.700 m² eine Ausweitung des Geschäftsbetriebs. Neben dem Flächengewinn bietet er auch immense Effizienzvorteile für die Prozesse im Werk. Innerhalb nur einer Woche bewältigte unser amerikanisches Team im Mai den Umzug in das neue Gebäude in Houston, sodass die Standortverlagerung unsere Geschäftsvorgänge kaum beeinflusste. Während der Eröffnungsfeier im Juni kommentierte der Vorstandsvorsitzende Martin Schomaker: „Dank der Standortverlagerung verfügen wir in den USA über mehr Kapazität und können so dem gewachsenen Auftragsvolumen gerecht werden.“

Unsere norwegische Tochtergesellschaft nahe Oslo ist ebenfalls in ein größeres Gebäude umgezogen, denn in Folge des gestiegenen Auftragsvolumens der STAHL-Syberg AS wurde eine Kapazitätserweiterung notwendig, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Durch den Umzug in das neue Gebäude mit einer Produktionsfläche von 400 m² und Lagerplatz von 600 m² versprechen wir uns effizientere Arbeitsabläufe und damit kürzere Durchlaufzeiten. So wird dem Servicegedanken in Norwegen noch stärker Rechnung getragen.

HAUPTVERSAMMLUNG – NEUWAHLEN DES AUFSICHTSRATS

Die 20. ordentliche Hauptversammlung fand planmäßig am 17. Mai in Neuenstein statt. Turnusgemäß wurden Aufsichtsratswahlen durchgeführt und Hans-Volker Stahl, Heike Dannenbauer, Waltraud Hertreiter, Peter Leischner und Rudolf Meier für die nächsten vier Jahre erneut in das Gremium gewählt. Die Nachfolge des ausgeschiedenen Mitglieds Josef Kurth trat Heiko Stallbörger an. Der Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Volker Stahl dankte Josef Kurth sowie den ausgeschiedenen Arbeitnehmervertretern Monika Weidmann und Christoph Carle für die geleistete konstruktive Arbeit. Als neue Mitglieder wurden von der Belegschaft bereits im Vorfeld Klaus Erker und Nikolaus Simeonidis in den Aufsichtsrat gewählt. Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von EUR 5,9 Mio., womit die Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie den Vorjahreswert um knapp 43 % übertraf.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Alle R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, worin weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risikomanagement zu machen. Die im Geschäftsbericht 2012 auf S. 36–47 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

Im ersten Halbjahr 2013 erzielten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Umsatzwachstum von 9,2 %. Der vergleichsweise leichte Anstieg des Auftragseingangs von 3,4 % spiegelt die schwächere Nachfrage aus einigen Regionen wider. Großprojekte in Kanada und Australien, deren Vergabe wir im Sommer 2013 erwartet hatten, verzögern sich. Grund dafür sind der gesunkene Gaspreis in Amerika sowie eine Abkühlung des australischen Investitionsklimas. Darüber hinaus ist ein Rückgang des Rohstoffbedarfs in China zu beobachten.

R. STAHL will die Dämpfung der Nachfrage in diesen Regionen durch verstärkte Aktivitäten in anderen Märkten kompensieren. Durch zielgerichtete Investitionen in Köln und Waldenburg wollen wir unsere Kapazitäten für die Kernmärkte Deutschland und Europa erweitern. Unser Komponenten- und Systemgeschäft bildet die solide Basis für unser weiteres Wachstum.

Wir gehen davon aus, dass wir für das Gesamtjahr 2013 das untere Ende unseres bisherigen Umsatzkorridors von EUR 305 Mio. erreichen werden. Beim EBT streben wir einen Wert von EUR 21 Mio. an.

Im August 2013

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

TEUR	4-6/2013	4-6/2012	1-6/2013	1-6/2012
Umsatzerlöse	76.179	70.282	148.257	135.785
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.309	1.169	4.735	4.169
Andere aktivierte Eigenleistungen	850	740	1.640	1.618
Gesamtleistung	78.338	72.191	154.632	141.572
Sonstige betriebliche Erträge	1.342	3.776	2.926	5.139
Materialaufwand	- 26.070	- 26.011	- 52.926	- 50.597
Personalaufwand	- 28.410	- 26.127	- 56.083	- 51.634
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.882	- 3.108	- 5.798	- 5.532
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 16.137	- 14.358	- 30.993	- 27.519
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	6.181	6.363	11.758	11.429
Finanzergebnis	- 908	- 929	- 1.746	- 1.795
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.273	5.434	10.012	9.634
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.530	- 1.492	- 3.051	- 2.713
Periodenergebnis	3.743	3.942	6.961	6.921
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 42	6	- 52	- 64
Ergebnisanteil R. STAHL	3.785	3.936	7.013	6.985
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,64	0,67	1,18	1,18

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

TEUR	1-6/2013	1-6/2012
Periodenergebnis	6.961	6.921
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 2.385	691
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/ Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	91	131
Latente Steuern aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	- 21	- 38
Ergebnisveränderungen mit Umgliederungen in das Periodenergebnis	- 2.315	784
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/ Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	0	0
Ergebnisveränderungen ohne Umgliederungen in das Periodenergebnis	0	0
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	- 2.315	784
Gesamtergebnis nach Steuern	4.646	7.705
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 63	- 68
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	4.709	7.773

Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

TEUR	1-6/2013			1-6/2012		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 2.385	0	- 2.385	690	0	690
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	91	- 21	70	131	- 38	93
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Pensionen	0	0	0	0	0	0
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	- 2.294	- 21	- 2.315	821	- 38	783

Konzernbilanz

ZUM 30. JUNI 2013

TEUR	30.06.2013	31.12.2012
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	38.595	39.779
Sachanlagen	47.707	42.586
Übrige Finanzanlagen	136	142
Sonstige Vermögenswerte	1.183	1.514
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.948	8.052
Latente Steuern	8.660	8.359
	104.229	100.432
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	51.792	45.870
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.030	57.659
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.620	8.042
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	17.976	17.601
	139.418	129.172
Summe Vermögenswerte	243.647	229.604

TEUR	30.06.2013	31.12.2012
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	84.587	85.894
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	71.548	71.689
Sonstige Rückstellungen	1.585	1.572
Verzinsliche Darlehen	15.125	12.750
Sonstige Verbindlichkeiten	794	692
Latente Steuern	1.874	1.896
	90.926	88.599
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	6.804	5.827
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.006	14.843
Verzinsliche Darlehen	20.302	6.801
Abgegrenzte Schulden	13.998	13.735
Sonstige Verbindlichkeiten	13.024	13.905
	68.134	55.111
Summe Eigenkapital und Schulden	243.647	229.604

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

TEUR	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
Stand: 01.01.2012	16.500	522	76.234
Periodenergebnis			6.985
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			6.985
Ausschüttung an Gesellschafter			-4.147
Stand: 30.06.2012	16.500	522	79.072
Stand: 01.01.2013	16.500	522	86.417
Periodenergebnis			7.013
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			7.013
Ausschüttung an Gesellschafter			-5.924
Veränderung der Besitz- verhältnisse Minderheiten			- 147
Übrige Veränderungen			0
Stand: 30.06.2013	16.500	522	87.359

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Pensionen	Währungs- umrechnung	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital
- 620	- 3.216	1.429	- 2.407
			0
93	0	694	787
93	0	694	787
			0
- 527	- 3.216	2.123	- 1.620
			0
- 254	- 13.790	1.930	- 12.114
			0
70	0	- 2.374	- 2.304
70	0	- 2.374	- 2.304
			0
			0
			0
- 184	- 13.790	- 444	- 14.418

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter		Konzern- eigenkapital
Abzugsposten für eigene Anteile	Summe		Summe
- 5.596	85.253	280	85.533
	6.985	- 64	6.921
	787	- 4	783
	7.772	- 68	7.704
	- 4.147	- 43	- 4.190
- 5.596	88.878	169	89.047
- 5.596	85.729	165	85.894
	7.013	- 52	6.961
	- 2.304	- 11	- 2.315
	4.709	- 63	4.646
	- 5.924	- 52	- 5.976
	- 147	45	- 102
	0	125	125
- 5.596	84.367	220	84.587

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

TEUR	1–6/2013	1–6/2012
1. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	6.961	6.921
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.798	5.531
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	22	- 17
4. Veränderung der latenten Steuern	- 397	- 463
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	3.467	-785
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 34	3
7. Cashflow	15.817	11.190
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 13.763	- 15.928
9. Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	245	6.199
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 13.518	-9.729
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.299	1.461

TEUR	1-6/2013	1-6/2012
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 11.279	- 8.981
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	438	172
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	-29	-22
15. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	- 2.000
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 10.870	- 10.831
17. Free Cashflow	- 8.571	- 9.370
III. Finanzierungsbereich		
18. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	- 5.924	- 4.147
19. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	- 28	- 43
20. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	13.519	12.993
21. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger verzinslicher Finanzschulden	2.375	0
22. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	0	- 250
23. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.942	8.553

TEUR	1–6/2013	1–6/2012
IV. Finanzmittelfonds		
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.371	- 817
25. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 996	- 83
26. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.601	15.214
27. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.976	14.314
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	17.976	14.314

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

..1 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

.. 2 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ist der Konsolidierungskreis unverändert. Im Februar 2013 hat die R. STAHL AG, Waldenburg (Deutschland) 13 % der Anteile an der R. STAHL Engineering & Manufacturing Sdn. Bhd., Selangor (Malaysia) zu einem Kaufpreis von TEUR 100 zusätzlich erworben und hält nun 100 % der Anteile.

.. 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2012. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2012 veröffentlicht. Dies kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden. R. STAHL wendet IAS 19 rev. (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ in 2013 erstmalig an. IAS 19 rev. (2011) wurde rückwirkend und in Übereinstimmung mit IAS 8 angewendet. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst. Die wesentlichen Änderungen an IAS 19 betreffen die Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus dem Wegfall der Korridormethode für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche jetzt bei Anfall im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Für weitere Informationen über die Auswirkungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzstruktur im Konzernlagebericht.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL-Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen TEUR 147 (31. Dezember 2012: TEUR 154). Negative Marktwerte werden mit TEUR -346 (31. Dezember 2012: TEUR -472) ausgewiesen.

.. 4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

.. 5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

.. 6 Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Mai 2013 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie. Insgesamt wurden TEUR 5.924 ausgeschüttet.

.. 7 Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2013, wie zum 31. Dezember 2012, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 5,596 vom Eigenkapital abgezogen.

.. 8 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2013 betrug 1.755 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.591).

.. 9 Veränderungen im Aufsichtsrat der R. STAHL AG

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2013 sind

- Dipl.-Volkswirt Josef Kurth, Öhringen
stellvertretender Vorsitzender
ehemals Geschäftsführer der Berner GmbH
- Christoph Carle, Künzelsau (Arbeitnehmervertreter)
Projektmanager Prozessoptimierung
- Monika Weidmann, Künzelsau (Arbeitnehmervertreterin)
Technische Zeichnerin

aus dem Aufsichtsrat der R. STAHL AG ausgeschieden.

Turnusgemäß stand in der Hauptversammlung am 17. Mai 2013 die Wahl der sechs Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat für die kommenden vier Geschäftsjahre an. Von der Hauptversammlung 2013 wurden

- Dipl.-Kfm. Hans-Volker Stahl, Starnberg
- Magistra Artium (M.A.) Heike Dannenbauer, Empfingen
Stage Managerin der Stage Apollo Theater Produktionsgesellschaft mbH

- Dipl.-Betriebswirtin (FH) Waltraud Hertreiter, Neubeuern,
freie Unternehmensberaterin
 - Vorsitzende des Aufsichtsrats der Textilgruppe Hof AG
 - Vorsitzende des Beirats der Südbayerischen Portland-Zementwerk
Gebr. Wiesböck & Co. GmbH
 - Mitglied des Regionalbeirats Süd der Commerzbank AG
- Dipl.-Kfm. Peter Leischner, Frankfurt
Prokurist, Direktor, Leiter Treasury Management der Gutmark,
Radtke & Company AG
- Dipl.-Ing. Rudolf Meier, Nürnberg
Leiter Produktionsmaschinen, Motion Control Systems der Siemens AG
- Dipl.-Ing. Heiko Stallbörger, Stuttgart
Selbstständig beratender Ingenieur

in den Aufsichtsrat gewählt.

Als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat wurden von der Belegschaft nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes bereits vor der Hauptversammlung

- Klaus Erker, Dörzbach
Betriebsratsvorsitzender
- Heinz Grund, Braunsbach
Landwirtschaftslehre/Mechaniker
- Nikolaus Simeonidis, Bretzfeld
Arbeitsvorbereitung

in den Aufsichtsrat gewählt.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden Hans-Volker Stahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Heike Dannenbauer zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

.. 10 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

.. 11 Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

..12 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

..13 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Waldenburg, 6. August 2013

R. STAHL Aktiengesellschaft

Martin Schomaker

Bernd Marx

Vorstandsvorsitzender

Vorstand

Kennzahlen

TEUR	1-6/2013	1-6/2012	%
Umsatzerlöse	148.257	135.785	+ 9,2
Deutschland	30.596	29.431	+ 4,0
Zentralregion (ohne Deutschland)	69.672	61.551	+ 13,2
Amerika	22.677	20.943	+ 8,3
Asien/Pazifik	25.312	23.860	+ 6,1
Auslandsanteil (%)	79,4	78,3	
Auftragseingang	158.153	153.007	+ 3,4
Auftragsbestand	78.826	82.903	- 4,9
EBITDA	17.556	16.961	+ 3,5
EBIT	11.758	11.429	+ 2,9
EBT	10.012	9.634	+ 3,9
Periodenergebnis	6.961	6.921	+ 0,6
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,18	1,18	0,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.279	8.981	+ 25,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.798	5.532	+ 4,8
EBITDA-Marge (% der Umsatzerlöse)	11,8	12,5	
EBIT-Marge (% der Umsatzerlöse)	7,9	8,4	
EBT-Marge (% der Umsatzerlöse)	6,8	7,1	
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Azubis)	1.755	1.591	+ 10,3

Finanzkalender **2013**

Zwischenbericht zum 30. September 2013 // 6. November 2013

Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt // 12.–13. November 2013

R. STAHL Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30
74638 Waldenburg (Württ.)
www.stahl.de

Kommunikation/Investor Relations

Telefon 07942 943-1395

Telefax 07942 943-401395

investornews@stahl.de